

Liebe Schwestern und Brüder,

Ostern fällt nicht aus! Ostern wird nicht verschoben! Ostern ist heute!

Nur ereignet sich Ostern in diesem Jahr ganz anders als sonst und kommt zu uns ganz unerwartet und ungewohnt.

Ostern bahnt sich seinen Weg in diesem Jahr auf verschlungenen Pfaden - durchs Telefon, zum Beispiel, oder in einem Gottesdienst im Fernsehen oder im Netz, in einem Brief oder einer Karte, die mich grüßt, im Sonnenschein, der sich in der Fensterscheibe funkelnd bricht und mein Gesicht erwärmt wie das lang vermisste, sanfte Streicheln einer liebevollen Hand.

Ostern wartet auch auf uns, bis wir es finden. Es läuft uns nicht davon, sondern harrt geduldig dort, wo wir es vielleicht am wenigsten vermuten – in unseren eigenen vier Wänden, in der Gemütlichkeit des Tages, in der Ruhe des Gebetes, im zwitschern der Vögel vor dem offenen Fenster.

Ja, Ostern kommt auch in diesem Jahr zu uns – eben nur auf unerwartete Weise.

Fast so wie bei Maria Magdalena, die es damals beim ersten Ostern ja auch ganz unerwartet traf, als sie am Grab erkannte, dass in all der Finsternis der Nacht um sie herum und in all der Finsternis in ihrem Herzen bereits das Licht der Auferstehung aufstrahlte und das Dunkel zerriss. Das Grab ist der Ort – so musste Maria Magdalena nach aller menschlichen Erfahrung glauben – an dem nicht das Leben zuhause ist, sondern der Tot – zerbrochene Hoffnungen, abgeschnittene Lebensträume, zerronnene Lebensgemeinschaft.

Wie sollte sich da Ostern „einschleichen“ können?

Doch begegnet genau dort – wo scheinbar nichts mehr geht – Maria Magdalena dem Auferstandenen. Sie begegnet Jesus, der tot war und der lebt und der das Leben als Gastgeschenk bei seinem „Osterbesuch“ mit sich bringt.

Und auch wenn in diesem Jahr alle unsere gewohnten Osterbesuche ausfallen müssen und niemand an unserer Tür klingeln wird, um vorbei zu schauen, um „Frohe Ostern“ zu wünschen, so hindert uns das alles nicht daran, dem wichtigsten Osterbesuch die Tür zu öffnen und ihn einzulassen – die Tür meines Herzens, die ich selbst in diesen Tagen der Distanz, für den Herrn dennoch sperrangelweit offen stehen lassen darf.

Damit er mit seinem Gastgeschenk des Lebens bei mir einkehre. Damit er, wie damals bei Maria Magdalena, die Finsternis vertreibe, die meine Seele umhüllt. Damit sein Licht der Freude und der Hoffnung die Dunkelheit meiner Angst, meines Alleinseins, meiner Ohnmacht und Verzagtheit zerreiße.

Damit auch wir mit einem erleichterten Aufatmen sagen können: Ostern fällt nicht aus und ist auch nicht verschoben. Es hat sich schon ereignet und ist heute an diesem Ostertag, denn Christus, der Auferstandene, ist schon längst bei mir – heute und an jedem Tag meines Lebens.

Und so segne Sie und alle Ihre Lieben an diesem Osterfest mit all seiner Gnade der treue und gütige Gott.

*Ihr Pfr. Judmann*